







Festival für Hélène Neue Musik

11. und 12. Mai 2019 Rudolf-Oetker-Halle

Das ganze Konzerthaus tönt und vibriert, wenn Installationen und Soloprogramme sich mit größeren Programmpunkten abwechseln. Mit dabei: Das Ensemble Modern, der Jazztrompeter Markus Stockhausen, die Sängerin Hasti Molavian und natürlich die Bielefelder Philharmoniker!

13. Mai 2019 Großer Saal / 20 Uhr

Sie zählt schon lange zu den faszinierendsten Musikerpersönlichkeiten unserer Zeit. Neben der Musik engagiert sich die Pianistin als Naturschützerin und Menschenrechtlerin. An diesem Abend bringt sie u.a. impressionistisch anmutende Träumereien Chopins und Debussys zu Gehör.

Premiere 5. Juni 2019 Foyer / 10 Uhr

Mit Musik von Danyal Dhondy kreiert Nick Westbrock ein Musiktheater für drei DarstellerInnen und Chor, das Stationen aus dem Leben von Malala Yousafzai verhandelt, der jungen pakistanischen Kämpferin für das Recht auf Bildung - auch für Mädchen.

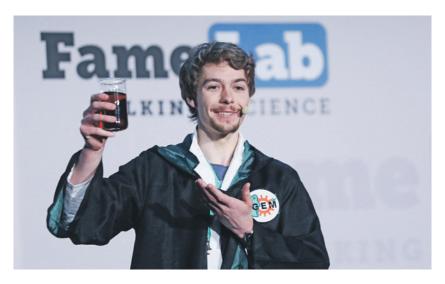
Max

19. Juni 2019 Großer Saal / 20 Uhr

Nach dem großen Erfolg des Projekts mit Till Brönner und Magnus Lindgren am Pult der Bielefelder Philharmoniker kommt der Schwede erneut nach Bielefeld. Mit neuen Arrangements werden Max Herre & Web Web gemeinsam mit den Bielefelder Philharmonikern den Saal zum Kochen bringen.

Seite





FameLab Germany

Finale

Kompliziert, voller Fremdwörter, alltagsfern? Klischees über die Wissenschaft verschwinden bei FameLab - Talking Science ganz schnell in der Mottenkiste. Der internationale Wetthewerh holt die cleversten jungen Wissenschaftstalente auf die Bühne. Die jungen Forschenden aus ganz Deutschland treffen sich nicht nur, um Vorurteile zu widerlegen, sondern auch um die Besucherinnen und Besucher mit ihrem Wissen zu verblüffen und viel Spaß auf der Bühne zu haben. Spannende Forschungsthemen in nur drei Minuten auf Deutsch oder Englisch klar,

verständlich und mitreißend erklärt: Das ist die Herausforderung beim großen Deutschlandfinale in Bielefeld. Gepunktet wird mit Kompetenz, Kreativität und Wortwitz. Wer in der Rudolf-Oetker-Halle gewinnt, vertritt anschließend Deutschland beim FameLab-Weltfinale, Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt, denn erlaubt ist alles, was am Körper getragen werden kann. Dichten über Stabheuschrecken oder dem Klang der Sterne lauschen - die jungen Forscherinnen und Forscher zeigen, warum sie Wissenschaft so begeistert.

6. Mai / Großer Saal / 19 Uhr 8 € / TI / Bielefeld Marketing GmbH

Bielefelder Philharmoniker

8. Symphoniekonzert mit Gábor Takács-Nagy

Als er mit 16 Jahren Strawinskys Le sacre du printemps hörte, legte sich in Elliott Carter ein Schalter um. Aus dem Erben einer New Yorker Textilhandlung wurde einer der originellsten Komponisten der USA, der zugleich als ihr »Nestor« in die Geschichte einging: 2012 starb er mit knapp 104 Jahren. Carters Three Illusions, 2002 bis 2004 komponiert, sind reizvolle Orchesterminiaturen über Thomas Morus' philosophischen Dialog Utopia, das fiktive Königreich Micomicón aus Cervantes' Roman Don Quixote sowie ein nachhaltiges Schäferstündchen des Gottes Jupiter: Laut einem Roman aus dem mittelalterlichen Frankreich soll der eine Nymphe beehrt und sie aus Dankbarkeit in den sagenhaften Jungbrunnen verwandelt haben. Nicht ganz unähnlich geht es in Schönbergs ursprünglich als Streichsextett komponierter Verklärter Nacht zu: Das Jugendwerk des späteren »Neutöners« zeichnet mit einem Gedicht von Richard Dehmel den Parkspaziergang eines Liebespaares nach. Die junge Frau gesteht ihrem Begleiter, von einem anderen Mann schwanger zu sein... Trotz der spätromantischen Klangsprache endete die Uraufführung der Verklärten Nacht im Wien des Jahres 1902 mit einem Skandal -Beweis für die gelungene Übersetzung



des seinerzeit als »unzüchtig« empfundenen Dehmel-Gedichts in Musik. 1778 bekam der junge Mozart in Paris die Gelegenheit, für die wichtigste Konzertreihe der Stadt eine Sinfonia concertante zu schreiben, also ein Konzert mit mehreren Solisten. Aufgeführt wurde das Stück offenbar nicht, und ob er es wirklich komponiert hat, wie er in Briefen an den Vater beteuerte wird bezweifelt. Diese verschollene Sinfonia concertante für Flöte, Oboe, Horn, Fagott und Orchester wurde zum mutmaßlichen Urbild der einzigen erhaltenen Bläserconcertante Mozarts, in der die Flöte durch die ihm viel sympathischere Klarinette ersetzt ist.

Das Konzert wird durch die freundliche Unterstützung der Hanns-Bisegger-Stiftung ermöglicht.

Betrachtung über den kostbarsten

17. und 19. Mai / Großer Saal / 20 und 11 Uhr ab 16 € / TK / Bielefelder Philharmoniker

Die Französin Hélène Grimaud zählt schon lange zu den faszinierendsten Musikerpersönlichkeiten unserer Zeit. Nicht nur, weil sie sich abseits Time City Control Contr

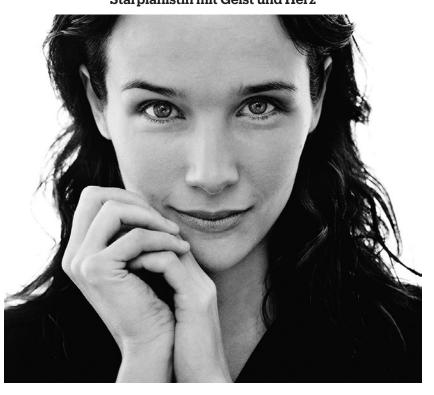
Zeit. Nicht nur, weil sie sich abseits ihrer Pianistenkarriere auch als Naturschützerin und Menschenrechtlerin engagiert und zudem als Buchautorin erfolgreich ist. Kaum jemand erregte in den letzten Jahren so großes Interesse und Begeisterung des

ßes Interesse und Begeisterung des Publikums wie die faszinierende, vielschichtige französische Star-Pianistin. Temperamentvoll, virtuos und mit einer geradezu verzaubernden Bühnenausstrahlung gesegnet, schlägt sie das Publikum in ihren Bann. Unermüdlich tastet die charismatische Künstlerin nach dem letzten Sinn in der Musik. Dabei findet sie Töne, Phrasierungen und Klangfarben, die man nicht so schnell vergisst. In der Klaviermusik entdeckt Grimaud die Gefühle und Farben, nach denen sie unersättlich sucht. Auf der Bühne – im Austausch mit dem Publikum

- kann sie ihre Traumwelt verwirkli-

chen. Mit ihrem Programm Water,

einer nachdenklich stimmenden



Rohstoff unserer Welt, war sie zuletzt im Frühjahr 2016 in der Rudolf-Oetker-Halle zu erleben, jetzt wird sie im letzten Schoneberg-Konzert der Saison 2018/19 ihr neues Programm Memory vorstellen. Memory steht in direktem Zusammenhang mit Water, denn wieder widmet sich Grimaud einer weiteren Grundlage des Lebens, die man solange für selbstverständlich nimmt, bis sie schwindet. Zwischen Erinnerung und Musik gibt es Parallelen zu ergründen. Beide sind flüchtig, nie fixiert, immer Gegenstand der Interpretation. Unsere Identität ist von Erinnerungen bestimmt, genau wie viele unserer Erlebnisse mit Musik verbunden sind. Hélène Grimaud hat für ihr Programm in Bielefeld fragile, höchst poetische Stücke ausgesucht. Ihre Auswahl reicht von impressionistisch anmutenden Träumereien Chopins und Debussys bis zu Valentin Silvestrovs zeitlosen Melodien im Volkston. Nach der Pause bringt sie dann Robert Schumanns wunderbare Kreisleriana zu Gehör.

13. Mai / Großer Saal / 20 Uhr / ab $34 \in$ / TI / Konzertbüro Schoneberg

Bielefelder Philharmoniker Konzertübersicht Mai – Juli 2019

г				
	V	П	а	

05.05.2019	17 Uhr	Bad Oeynhausen	Gastkonzert – Strawinsky / Wagner / Brahms	
10.05.2019	19:30 Uhr	Rudolf-Oetker-Halle	f-Oetker-Halle 50 Jahre Universität Bielefeld (geschlossene Veranstaltung)	
12.05.2019	20 Uhr	Rudolf-Oetker-Halle	Festival für Neue Musik – <i>Unceasing Prayers</i>	
17.05.2019	20 Uhr	Rudolf-Oetker-Halle	8. Symphoniekonzert – Carter / Mozart / Schönberg	
19.05.2019	11 Uhr	Rudolf-Oetker-Halle	8. Symphoniekonzert – Carter / Mozart / Schönberg	
25.05.2019	20 Uhr	Rudolf-Oetker-Halle	er-Halle Chorkonzert mit dem Oratorienchor – <i>Elias</i>	
26.05.2019	11 Uhr	Stadttheater	7. Kinderkonzert – Die Geschichte von Babar, dem kleinen Elefanten	
27.05.2019	20 Uhr	Rudolf-Oetker-Halle	8. Kammerkonzert – Brahms / Rachmaninow / Arnold / Aguila	

Juni

14.06.2019	20 Uhr	Rudolf-Oetker-Halle	9. Symphoniekonzert – Beethoven / Strauss
16.06.2019	11 Uhr	Rudolf-Oetker-Halle	9. Symphoniekonzert – Beethoven / Strauss
17.06.2019	20 Uhr	Rudolf-Oetker-Halle 9. Kammerkonzert – Auryn Quartett – Mozart	
19.06.2019	20 Uhr	Rudolf-Oetker-Halle	BiPhil & Web Web feat. Max Herre
22.06.2019	18 Uhr	Rudolf-Oetker-Halle	Wege durch das Land
23.06.2019	11:15 Uhr	Rudolf-Oetker-Halle	Klassik ab zwei
28.06.2019	19 Uhr	Stadtwerke	Klangschicht VI
29.06.2019	19 Uhr	Stadtwerke	Klangschicht VI

Juli

05.07.2019 20:30 Uhr Bürgerpark vielHarmonie – Open-Air-Konzert mit Thilo Wolf	05.07.2019	20:30 Uhr	Bürgerpark	vielHarmonie – Open-Air-Konzert mit Thilo Wolf
---	------------	-----------	------------	--



Oratorienchor Bielefeld & Bielefelder Philharmoniker

sohn Bartholdy den Kampf des Propheten Elias, den er bei der Uraufführung 1846 als »stark, eifrig, auch wohl böse und finster« charakterisierte. Noch heute gilt das Oratorium als eines der faszinierendsten Werke des Komponisten und

Meisterhaft vertonte Felix Mendels- verbindet melodischen Einfallsreichtum mit musikdramatischer Spannung. Dieser melodramatischen Komposition widmet sich der Oratorienchor Bielefeld unter der bewährten Leitung von Hagen Enke gemeinsam mit den Bielefelder Philharmonikern.

> 25. Mai / Großer Saal / 20 Uhr ab 10 € / TI / Oratorienchor Bielefeld

Bielefelder Philharmoniker

8. Kammerkonzert

Welche Vielfalt unterschiedliche Kammermusikformen und ihre Besetzungen bieten können, spiegelt sich im 8. Kammerkonzert der Bielefelder Philharmoniker.

Das Trio Tastenwind bringt seit seiner Gründung im Jahr 2016 regelmäßig frischen Wind in die Kammerkonzertreihe, indem es sich Werken der selten anzutreffenden Triokombination Flöte, Klarinette und Klavier widmet. Neben Kompositionen von Miguel del Águila, Malcolm Arnold und Ernest Bloch bringt es dieses Mal auch etwas »ganz Frisches« zu Gehör, die Uraufführung einer Fantasie von Fabian Hauser, seines Zeichens Solo-Klarinettist der Bielefelder Philharmoniker und Mitglied des Trio Tastenwind.

Anschließend erklingen zwei meisterhafte Kompositionen der Romantik in etwas gewohnterer Kammermusikbesetzung: die Sonate d-Moll für Klavier und Violine von Johannes Brahms und die Sonate g-Moll für Violoncello und Klavier von Sergei Rachmaninow.



27. Mai / Kleiner Saal / 20 Uhr 15 € / TK / Bielefelder Philharmoniker



Brass Band Hesser

<u>Das erste Rendezvous</u> ist immer etwas Besonderes. Die Frage »Wieviel und vor allem was erzähle ich von mir?« treibt ein Ensemble bei einem Erstkontakt mit einem Publikum genauso um wie einen jeden von uns beim persönlichen Kennenlernen.

Bei ihrem ersten Konzert in Bielefeld folgt die Brass Band Hessen ihrem Leitgedanken, ihre ZuhörerInnen mit anspruchsvollen Programmen zu un-

terhalten und die unmittelbar berührende Faszination Brass Band unter den KonzertbesucherInnen zu verhreiten

Die 26 BlechbläserInnen und 4 Schlagzeuger unter der energetischen Leitung ihres Chefs Hans-Reiner Schmidt haben für ihre Premiere im Bielefelder Konzerthaus ein facettenreiches Programm zusammengestellt. Neben Originalkompositionen

für Brass Band von Paul Lovatt-Cooper und Rodney Newton werden Bearbeitungen von Werken von Mozart, Bach und Mascagni zu hören sein. Die von Schmidt eigens für seine Band geschaffenen Arrangements lassen das musikalische Material aus Barock, Klassik und Romantik dabei häufig aktueller klingen, als man dies erwarten könnte. Dabei wird mehr als einmal musikalisch um die Ecke gedacht, auf den ers-

ten Blick Unvereinbares zusammengefügt und mit neuen Ideen aufgeladen.

So setzt sich die Brass Band Hessen immer wieder mit neuen musikalischen Stilen auseinander. Die daraus erwachsende Wandelbarkeit zeichnet das Konzerterlebnis mit dem Ensemble aus. So darf man sich in Bielefeld auf ein mitreißendes Hörerlebnis im unverwechselbaren Sound der Brass Band Hessen freuen!

26. Mai / Großer Saal / 17 Uhr 25 € / TK / Rudolf-Oetker-Halle



Malala

Musiktheater von Nick Westbrock und Danyal Dhondy

Malala ist 11 Jahre alt, als sie anfängt, einen Internetblog für die BBC zu schreiben. Darüber, wie das Leben sich geändert hat, seit die Taliban das idyllische Swat-Tal in Malalas Heimatland Pakistan besetzt haben. Hier, in der Stadt Mingora, ist Malala aufgewachsen und geht überaus gern zur Schule, besonders, da ihr Vater Lehrer und Schulleiter ist. Plötzlich darf sie das nicht mehr: Die Taliban stellen den Schulbesuch von Mädchen unter Strafe und verbieten neben dem Gebrauch von Unterhaltungselektronik auch traditionelle Musik und Tanz, die ihnen als Gotteslästerung gelten. Malala begehrt gegen diese Entwicklung auf. Sie erkennt, dass ein Schreibstift eine ebenso starke Waffe sein kann wie tatsächliches Kriegsgerät. Doch der Rückschlag bleibt nicht aus: Obgleich sie unter Pseudonym schreibt, verbreitet sich die Kunde ihrer wahren Identität. Im Oktober 2012 - sie ist fünfzehn - wird ein Attentat auf sie verüht, das sie schwer verletzt überlebt. Nach Großbritannien in Sicherheit gebracht, erholt sich Malala – und kämpft weiter für das Recht aller Kinder auf Bildung. An ihrem 16. Geburtstag spricht Malala Yousafzai vor der Jugendversammlung der UNO. Ein Jahr

später erhält sie als jüngste jemals nominierte Kandidatin den Friedensnobelpreis.

Basierend auf dem Stück Malala von Gökşen Güntel, Sabine Salzmann und Thomas Sutter, das im April 2017 am Atze Musiktheater Berlin uraufgeführt wurde, kreieren Nick Westbrock (Buch und Songtexte) und Danyal Dhondy ein Musiktheater für drei DarstellerInnen und Chor, das einzelne Episoden aus Malalas Leben zu einer spannungsgeladenen Dramaturgie verknüpft. Dhondys Musik changiert zwischen Musical und neuem Musiktheater; seine Songs sind immer nah an der Situation dran, die sie emotional wahrnehmbar machen. Das Besondere an der Bielefelder Uraufführung: Zusammen mit der Initiative Angekommen in deiner Stadt Bielefeld und diversen Schulen bindet das Theater Bielefeld eine Gruppe von Jugendlichen - größtenteils mit Migrationshintergrund - in das Projekt ein, die nicht nur als Chor in die Handlung integriert werden, sondern auch gestalterisch an der Vorarbeit beteiligt sind.

Die Produktion wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt.

Hanns-Bisegger-Preisträgerkonzert

In jedem Jahr vergibt die Hanns-Bisegger-Stiftung einen Preis zur Förderung des musikalischen Nachwuchses. Das Ziel ist die Förderung musikalischer Leistung an der Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld. Unterstützt werden Schülerinnen und Schüler, die sich im Jahr 2018 solistisch oder im Ensemble mit herausragenden Leistungen profiliert haben.

Die PreisträgerInnen werden durch einen Wettbewerb ermittelt und beim abschließenden Konzert von Dr. Udo Witthaus, 1. Vorsitzender der Hanns-Bisegger-Stiftung, gewürdigt.

19. Mai / Kleiner Saal / 17 Uhr Eintritt frei / Musik- und Kunstschule Bielefeld

Hector Berlioz

Meine musikalische Reise durch Deutschland

Lutz Görner berichtet auf äußerst unterhaltsame Art vom deutschen Musikbetrieb, den Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten, aber auch den Glücksmomenten von Hector Berlioz' künstlerischer Arbeit mit verschiedenen Orchestern. Nadia Singer spielt Klavierarrangements von Franz Liszt, die er basierend auf den Orchesterwerken seines lebenslangen Freundes angefertigt hat. Auf dem Programm steht u. a. Musik aus der Symphonie fantastique, aus Benvenuto Cellini, aus Harold en Italie, König Lear und Fausts Verdammnis.

24.Mai / Kleiner Saal / 20 Uhr 28 € / goerner-singer.de / Kulmer Konzerte



Auryn Quartett

9. Kammerkonzert

»Tu, was du willst«, ist in Michael Endes Roman Die unendliche Geschichte auf dem magischen Amulett Auryn zu lesen, das seinem Träger Inspiration verleiht und ihm hilft, den Weg seiner Wünsche zu gehen. Aufgrund dieses Leitspruchs erkoren 1981 Matthias Lingenfelder, Jens Oppermann, Stewart Eaton und Andreas Arndt das Medaillon zum Namensgeber, folgten fortan willensstark ihrem spezifischen Ideal des Ensembleklangs und wurden so zu einem international renommierten Streichquartett. Ebenso willensstark verkündeten die vier Musiker,

das Auryn Quartett zum 2021 anstehenden Jahrestag seiner Gründung auflösen zu wollen - nach unglaublichen und nur selten von Quartetten erreichten vier Jahrzehnten Musizierens in unveränderter Besetzung. Die Tage dieses geradezu magischen Zusammenspiels sind also gezählt, umso glücklicher sind die Bielefelder Philharmoniker, dass das Auryn Quartett der Einladung folgte, die Kammerkonzertreihe 2018/19 mit drei Streichquartetten von Wolfgang Amadeus Mozart zu einem fulminanten Abschluss zu bringen.

Premiere 5. Jun / Foyer / 10 Uhr 16 € / TK / Theater Bielefeld **17. Jun / Kleiner Saal / 20 Uhr** 15 € / TK / Bielefelder Philharmoniker

Bielefelder Philharmoniker

9. Symphoniekonzert mit Bruno Delepelaire

Das Verhältnis des Genies zu seiner Umwelt, so ließe sich das letzte Symphoniekonzert der Saison übertiteln. Das Tragikomische des Don Quixote, der alles ihm Begegnende auf der Folie von Ritterromanen bewertet, die er allzu eifrig gelesen hat, trifft auf den ebenfalls gar nicht so strahlenden Helden der Musik, der sich gerade anschickt, aus dem Schatten Mozarts und Haydns herauszutreten und dabei gegen die Windmühlen seiner Einsamkeit und beginnenden Ertaubung zu kämpfen hat.

Beide Themen treffen sich im abenteuerlustigen, triumphalheldischen D-Dur, das Richard Strauss seinem »Ritter von der traurigen Gestalt« mit sozusagen schöpferischer Schadenfreude mitgegeben haben dürfte. Dabei verdient seine 1897 entstandene Komposition allen Respekt: Sie gilt nicht nur als die sublimste, differenzierteste seiner bis dahin veröffentlichten, meist instrumentalen Werke, sie verbindet auch auf Strauss-typisch genialische Weise die Gattungen der Sinfonia concertante mit der des Variationensatzes sowie der der symphonischen Dichtung. Die Gestalt des Ritters lässt Strauss in den bizar-



ren Eskapaden eines Solocellos aufleben, während der Diener Sancho Pansa sein Porträt in der Solobratsche findet. Der 1. Solo-Cellist der Berliner Philharmoniker, Bruno Delepelaire und Antonina Shvyduk – Solo-Bratschistin der Bielefelder Philharmoniker – spielen die Solo-Partien.

Beethovens 2. Symphonie steht aus heutiger Sicht unberechtigterweise etwas im Schatten der Dritten, der Eroica. Gleichwohl gelang dem Komponisten schon im Sommer 1802, als er die Symphonie in D-Dur komponierte, ein vollendetes Spiegelbild der ersten Jahre des neuen Jahrhunderts, das nach den Schrecken und Hoffnungen der Französischen Revolution quasi im gleißenden Sonnenlicht erstand und die Utopie eines neuen, gerechteren Europas aufscheinen ließ. Der unbändige Elan der Zweiten, die Nervosität ihrer Ecksätze, die martialischen Klänge ihrer Fanfaren künden ebenso von dieser neuen Zeit wie die ungeheuren Steigerungen, die so etwas wie ein Markenzeichen von Beethovens Klangsprache werden sollten.

Das Konzert wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Hanns-Bisegger-Stiftung.

14. und **16.** Jun / Großer Saal / **20** und **11** Uhr ab 16 € / TK / Bielefelder Philharmoniker

Young Voices

Sommerkonzert

Es ist wieder soweit: Die Young Voices rocken die Rudolf-Oetker-Halle! Zwei Stunden Pop und Rock vom Feinsten, in mitreißenden Chor-Arrangements, a cappella und mit Band, frisch, frech und fetzig. Auf der Bühne singen, tanzen und feiern 120 junge Menschen und widerlegen mit ihrer ansteckenden Begeisterung so manches Klischee vom Chorgesang. Die Young Voices, ein moderner Chor für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sind seit 15 Jahren eine feste Größe in der Bielefelder Musikszene. Weitere Infos und Kontakt unter young-voices-bielefeld.de

8. Jun / Großer Saal / 19 Uhr ab 12 € / TI / Young Voices

Eine Deutsche Revolution. November 1918

iges Erzählwerk über Cellist Patrick Reerink begleitet die

 $\underline{D\"{o}blins\,großartiges\,Erz\"{a}hlwerk}\,\ddot{u}ber$ eine wenig bekannte deutsche Revolution verwebt kleine Geschichten mit großer Geschichte - mit Sachkenntnis, Humor und Lust am Detail. Auf über 2.000 Druckseiten entfaltet er eine Welt, die nicht in einen Theaterabend gepasst hätte. Deshalb widmet sich das Theater Bielefeld seit Spielzeitbeginn in insgesamt zehn, jeweils ca. 90-minütigen, eigenständigen szenischen Lesungen der Fülle des Stoffes. Bis zum Finale am 20. Juni werden alle SchauspielerInnen des Ensembles dabei gewesen sein. Der

Cellist Patrick Reerink begleitet die Lesungen von Anfang an, schafft Assoziationsmöglichkeiten in Ver-

Alfred Döblin / Szenische Lesung

»Man braucht nicht zu den Toten hinabzusteigen, um Gespenstern zu begegnen.«

bindung mit dem Text und verleiht damit jeder Veranstaltung ihren eigenen Klang. Auch die SpielerInnen des Jugendclubs unter Leitung von Martina Breinlinger und Vincent zur Linden waren Teil dieses außergewöhnlichen Projekts. Sie nahmen eine Episode von Döblins Erzählwerk unter die Lupe: Der ehemalige Oberleutnant Becker sieht sich als Lehrer mit einer neuen Generation von SchülerInnen konfrontiert.

Wenn Geschichte auf sinnlich theatrale Weise erhellend für Gegenwärtiges ist und Impulse zum Nachdenken über die Zukunft gibt, ist viel gelungen. Diese szenische Langzeitlesung hat das Zeug dazu.

Mit freundlicher Unterstützung der Hanns-Bisegger-Stiftung.

12. Jun #09 / **20.** Jun #10 / Foyer / **20** und **19:30** Uhr 15 € / TK / Theater Bielefeld



BiPhil & Web Web feat.

mit Magnus Lindgren

Never change a winning team. Das trifft auch auf die Bielefelder Philharmoniker und den Schweden Magnus Lindgren zu. Bereits bei Till Brönners gefeiertem Gastspiel im September 2018 hatte Lindgren für die neuen Arrangements gesorgt. Nun folgt Projekt Nummer Zwei: Max Herre - Singer-Songwriter, Musikproduzent und als Freundeskreis-Frontman einer der Pioniere des deutschen Hip-Hop – wird mit der Jazz-Band Web Web und den Bielefelder Philharmonikern auftreten.

Max Herres Musik ist eine Verneigung vor Soul, Jazz, Funk, Reggae, Hip-Hop und Rap. Mit seinem MTV-

Unplugged-Album ist Max Herre in eine Riege mit Udo Lindenberg, Eric Clapton, Lauryn Hill oder Bryan Adams aufgenommen worden. Der Stuttgarter Herre hat Rap immer in einem Bandkontext gedacht, Hip-Hop stets in einem Kollektivgedanken gelebt.

Eigens für diesen Abend schreibt Magnus Lindgren neue Arrangements. Dabei werden u.a. reine Orchester-Features aber auch erstmalig diverse Max-Herre-Songs mit Band und den Bielefelder Philharmonikern zu hören sein. In Bielefeld empfinden dann wohl alle gemeinsam nach, wie in den Siebzigerjahren Soulmusik gemacht wurde.

19. Jun / Großer Saal / 20 Uhr

ab 38 € / TK / Rudolf-Oetker-Halle in Kooperation mit dem Musik Kontor Herford

20. Literatur- und Musikfest mit Arabella Steinbacher und den Bielefelder Philharmonikern

Mit einem facettenreichen Programm aus Lesungen und Konzerten wird das Literatur- und Musikfest Wege durch das Land in der Rudolf-Oetker-Halle zu Gast sein. Der Abend widmet sich der Entstehungszeit des Konzerthauses und lässt die Phase des Übergangs von den 1920er zu den 1930er Jahren auferstehen, in der die Kunst nicht nur ein »Amüsemang« für Bildungsbürger, sondern das Lebensgefühl einer ganzen Generation war. Berlin ist der literarische Schauplatz dieses Abends, an dem der Autor Volker Kutscher seinen Roman Marlow vorstellen wird. Es ist der siebte Kriminalfall des Kommissars Gereon Rath, der im Berlin der späten Weimarer Republik und der frühen NS-Jahre ermittelt. Kutscher entwirft in seinem Romanzyklus, der mit der TV-Serie Babylon Berlin auch erfolgreich verfilmt wird, ein atemberaubendes Panorama dieser zerrissenen Zeit. Ein Panorama an Figuren und Schicksalen findet sich auch in dem erfolgreichsten Roman der Dekade wieder, Menschen im Hotel von der 1932 in die USA emigrierten Bestsellerautorin Vicky Baum. In dem



Buch treffen die unterschiedlichsten Menschen in einem Berliner Luxushotel aufeinander; auf der

ern in der kochenden, tobenden Großstadt oder nach ein wenig Glück. Dietmar Bär und Svenja Suche nach Geld, nach Abenteu- Jung lesen aus Vicky Baums Roman. Die Bielefelder Philharmoniker konzertieren unter der Leitung von Alexander Kalajdzic gemeinsam mit der profilierten Violinistin Arabella Steinbacher in einem auf die Lesungen abgestimmten Programm. Kurt Weills Kleine Dreigroschenmusik und seine 2. Symphonie, die 1939 im Exil entstand, sowie Benjamin Brittens Violinkonzert op. 15 komplettieren den Abend und führen die BesucherInnen musikalisch in diese Zeit des Aufbruchs und der Zeitenwende.



22. Jun / Großer Saal / 18 Uhr

ab 15 € / wege-durch-das-land.de / Wege durch das Land in Kooperation mit den Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld

Hanns-Bisegger-Preisträgerkonzert Festlicher Auftakt Young Voices Auryn Take 6 Håkan Hardenberger Hélène Grimaud 30. Film+MusikFest Bielefelder Philharmoniker Markus Stockhausen LISIECKI FameLak Beethoven-Zyklus Hazel Brugger Festival für Neue Musik Daniel Hope Wege durch das Land

Arthur & Lucas Jussen Delepelaire Sharon Kann Delepelaire Akademie für Alte Musik Quartett Verdi-Requiem diophilharmonie Magnus Lindgren WDR Rundfunkchor Alison Balsom Gregor Bühl Ensemble Modern Amsterdam Sinfonietta Zürcher Kammerorchester Lars Vogt 50 Jahre Universität Bielefeld Oratorienchor Viviane Hagner /ax Herre Wiener Klassik Martin Helmchen DR Sinfonieorchester Hofkapelle München Urban Priol November 1918. Eine deutsche Revolution

Festival für Neue Musik

Samstag 11.05.

14:00 Uhr / Foyer / Eintritt frei **Luciano Berio**

Folk Songs und weitere Werke Mitglieder der Bielefelder Philharmoniker Leitung: Alexander Kalajdzic Moderation: Jón Philipp von Linden

15:30 Uhr / Kleiner Saal / Eintritt frei solistisch

Violine: Katrin Adelmann Violoncello: Yoonha Choi Oboe: Christopher Koppitz Moderation: Jón Philipp von Linden

17:30 Uhr / Kleiner Saal / Eintritt frei Marc Awolin & Sven Polkötter

19:00 Uhr / Großer Saal / Eintritt frei Konzert im Dialog



20:00 Uhr / Großer Saal / 25 €

Fire Taming - Ensemble Modern

Mit Werken von Živković,

Fure, Sciarrino und Saunders

Kontrabass: Paul Cannon

Leitung: Josep Planells Schiaffino

Unterstützt durch die

Hanns-Bisegger-Stiftung

Sonntag 12.05.

14:30 Uhr / Foyer / Eintritt frei Konzert im Dialog

Mezzosopran: Hasti Molavian Schlagzeug: Klaus Bertagnolli Moderation: Jón Philipp von Linden

15:30 / Foyer / Eintritt frei Klanginstallation

16:00 / Kleiner Saal / Eintritt frei Konzert im Dialog

17:00 Uhr / Kleiner Saal / 25 €/
Quadrivium

Trompete und Flügelhorn: Markus Stockhausen Violoncello: Jörg Brinkmann Klavier: Angelo Comisso Schlagzeug: Christian Thomé



19:00 Uhr / Großer Saal / 25 € Unceasing Prayers –
Bielefelder Philharmoniker
Mit Werken von Tüür,
Živković und Xenakis
Violoncello: Yoonha Choi
Leitung: Alexander Kalajzdic

Sie erhalten 20 % Ermäßigung beim Besuch zweier Konzerte, 30 % Ermäßigung beim Besuch aller drei Konzerte. Eine kleine Überraschung gibt es auch noch. Erhältlich an der Theater- und Konzertkasse.

Ein Neue-Musik-Festival in Bielefeld – was reizt Dich daran. das anzubieten?

Wenn wir in unseren Symphoniekonzerten neben einer großen Symphonie ein Werk neuer Musik anbieten, hab ich oft das Gefühl, dass unser Publikum sich davon immer mehr begeistern lässt – beispielsweise Bernd Alois Zimmermanns Ich wandte mich und sah an alles Unrecht, das geschah unter der Sonne zu Beginn unserer Spielzeit. Da war deutlich zu spüren, wie das live Gespielte und Gesungene die ZuhörerInnen unmittelbar in seinen Bann gezogen hat. Neue Musik entfaltet live eine große Sinnlichkeit und da juckt es uns natürlich in den Fingern, hier mal in zwei Tagen die ganze Bandbreite aufzublättern.

Wie kann man den Genuss dieser Musik attraktiver gestalten?

Wir haben vor, die Vielfalt neuer Musik im Rahmen des Festivals in kleinen Happen erlebbar zu machen, vom großen Orchesterstück mit Schlagwerk als Finale über Solonummern bis hin zu kleinen Ensembles, Duos oder elektronischen Installationen. Es gibt also keine überlangen Konzerte, sondern mehrere höchst abwechslungsreiche Darbietungen. Die goldene Mitte soll unge-

Nachgefragt

Im Gespräch mit Alexander Kalajdzic



fähr eine Stunde Musik sein. Ausnahme ist das Ensemble Modern: Dieses Weltklasse-Ensemble wird ein etwa 90-minütiges Programm spielen. Der Eintritt zu den kleineren Performances und Gesprächsrunden ist übrigens frei!

Ist das Programm für verschiedene Altersgruppen geeignet?

dene Altersgruppen geeignet? Auf jeden Fall. Erfahrungsgemäß würde ich sagen: Wenn es um experimentelle Musik geht, interessieren sich auch immer jüngere Menschen dafür. Wir hoffen, dass viele interessierte Personen jeden Alters in die Rudolf-Oetker-Halle kommen, um das eine oder andere zu hören.

Welches Programm dürfen wir erwarten?

Am Samstag haben wir uns für akustische Musik entschieden. Beginnen möchten wir mit den Folk Songs von Luciano Berio. Dann werden der Pianist Marc Awolin und Schlagzeuger Sven Pollkötter – der bei uns eine feste Größe ist und schon im Ensemble Modern gespielt hat – eine einstündige Performance geben. Zudem werden Gespräche mit den beteiligten MusikerInnen stattfinden. Abends werden wir mit dem Ensemble Modern auftrumpfen.

Am Sonntag konzentrieren wir uns auf elektronische Musik. Hasti Molavian wird Luigi Nonos La fabbrica illuminata für Sopran und Tonband singen. Unsere stellvertretende Solocellistin Yoonha Choi und die Bielefelder Philharmoniker spielen Unceasing Prayers von Đuro Živković. Dazu kommen elektronische Installationen von Iannis Xenakis und anderen Komponisten, die im Studio für elektronische Musik Köln des WDR tätig waren. Es wird Gespräche geben - u.a. mit Markus Stockhausen, dem Sohn des Komponisten Karlheinz Stockhausen. Mit ihm haben wir Modern Jazz im Programm; das ist auch eine moderne Musiksprache, die hochkünstlerisch und hochkomplex in ihrer Ausdrucksweise ist. Unser Auftritt mit Werken von Živković und Erkki-Sven Tüür ist das Finale des Festivals. Anschließend kann man den Abend gemeinsam im Foyer ausklingen lassen. Ich glaube, die Leute werden begeistert sein.

Die Poesie der Füße

Eine der ursprünglichsten Lebensäußerungen des Menschen ist der Tanz. Schon in Urgesellschaften bewegte man sich zu einfachen Rhythmen und erschuf wortlose, körperorientierte Poesie. Der englische Dramatiker John Dryden (1631 – 1700) stellte bereits fest: »Tanzen ist die Poesie des Fußes«. Bewegung macht nicht nur Spaß, sondern hält auch Körper und Geist gesund und regt die Gehirnaktivität an.

Auch in diesem Jahr bietet die geschätzte Rudolf-Oetker-Halle wieder einen zentralen Rahmen als »Sommer-Tanzzentrum«. Ausgestattet mit Tanzböden und Spiegeln »entsteht eine einmalige, inspirierende Atmosphäre« im klassischen Konzerthaus, freut sich die künstlerische Leiterin Ulla Agbetou.

In insgesamt fünf Tanzstudios werden Workshops erfahrener DozentInnen angeboten, in denen die TeilnehmerInnen verschiedene Tanzstile und Körpersprachen







in kleinen Gruppen erlernen. Angebote wie BMC, Pilates und Tai-Chi Dao Yin, die mehr Ruhe und Konzentration bedürfen, finden in den Studios von DansArt in der Innenstadt statt.

International renommierte Dozentinnen und Dozenten hinterlassen zwei Wochen lang ihre tänzerische Handschrift in Bielefeld. Neu mit dabei sind dieses Jahr Jennifer Blasek aus Frankreich (Klassisches Ballett) und Tony Boundancer aus Italien (Tap Dance). Insgesamt können Stilrichtungen aus den übergeordneten Genres Academic, World, Urban, BodyWork und Specials wie beispielsweise Mixed-Abled ausgewählt werden.

Besondere Highlights sind die Eröffnungsveranstaltung, die Open-Air-Party auf dem Rathausplatz und das große Finale mit DozentInnen und TeilnehmerInnen in der Rudolf-Oetker-Halle.

Anmeldungen für Workshops unter *tanzfestival-bielefeld.de*

14.-27. Jul / Rudolf-Oetker-Halle ab 5 € / TK / Kulturamt

Highlights 2019/20

Festlicher Auftakt

Jede neue Saison braucht einen festlichen Auftakt – hierzu laden die Theater- und Konzertfreunde Bielefeld wieder herzlich in die Rudolf-Oetker-Halle ein. In diesem feierlichen Rahmen gewähren Ihnen sowohl die neuen als auch die vertrauten Künstler-Innen zusammen mit den Bielefelder Philharmonikern einen Einblick in das musikalische Programm der neuen Spielzeit.

7. Sep / Großer Saal / 20 UhrTK (ab Sep)
Theater- und Konzertfreunde Bielefeld



Hazel Brugger

Hazel Brugger ist wieder da, und das ist auch gut so. In ihrem zweiten Programm spricht sie über die großen Themen dieser Welt. Welches sind die besten Drogen? Was hilft bei Schlafstörungen, und warum sind Rechtspopulisten die besseren Liebhaber? Gewohnt trocken und unaufdringlich baut Hazel in Tropical ihr Universum auf und öffnet dem Publikum die Tür in ihr Gehirn. Denn dort, wo es wehtut, fängt das echte Lachen doch erst richtig an.

7. Nov / Großer Saal / 20 Uhr 23 € / TI / Zukunftsmusik



Große Zeiten

30. Film+MusikFest

Der berühmteste Stummfilmkomponist Carl Davis, der älteste Stummfilmpianist Deutschlands Willy Sommerfeld, der grandiose Klarinettist Giora Feidman, der Bielefelder Komponist und Dirigent Bernd Wilden, die auf Stummfilm spezialisierten Dirigenten Helmut Imig und Frank Strobel; das Filmorchester Babelsberg, die Bielefelder Philharmoniker, das Staatsorchester Braunschweig, das Sinfonieorchester Wuppertal und das Metropolis Filmorchester Berlin - das sind nur einige Namen auf der illustren Liste von Künstlerinnen und Künstlern, Orchestern und Ensembles, die seit seiner Gründung im Jahr 1990 beim Film+MusikFest auftraten.

Ihnen allen verdankt das Publikum unvergessliche Stunden mit Stummfilm und Livemusik in der Rudolf-Oetker-Halle, im inzwischen zerstörten Capitol-Kino, dem Cinestar und dem Lichtwerk. Grund genug für die Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft, das 30. Jubiläum dieses in seiner Kontinuität und Ausrichtung in Deutschland einzigartigen Festivals augenzwinkernd unter dem Motto »Große Zeiten« zu feiern.

Im Jubiläumsprogramm erleben Sie am 25. Oktober mit Flesh and The Devil große Gefühle - wenn sich Greta Garbo in John Gilbert verliebt und die Zuschauer-Innen am Knistern der Leinwand spüren, dass das nicht nur eine hollywoodeske Inszenierung vor der Kamera ist. Das Braunschweiger Staatsorchester spielt Musik von Carl Davis unter der Leitung von Helmut Imig.

Große Verlierer sind am 27. Oktober in Steamboat Bill jr. zu sehen. Buster Keaton wird als schmächtiger Kapitänssohn zum großen Gewinner, weil er nicht nur die Frau rettet und deren Liebe gewinnt, sondern auch noch nebenbei seinen Vater und dessen Kapitänsrivalen aus den Fluten holt. Das Metropolis Orchester Berlin spielt dazu Musik von Richard Siedhoff.

Zu guter Letzt gibt es am 8. November große Filmkunst von Friedrich Wilhelm Murnau: In Sunrise verschmelzen Licht und Schatten, Stadt und Land, revolutionäre Bildmontage und subtile Kameraführung zu einem »Lied von zwei Menschen«. Zum von der Kritik als bester aller Zeiten gefeierten Film komponiert Bernd Wilden die passende Musik und dirigiert die Bielefelder Philharmoniker.

25. Okt bis 10. Nov / Großer Saal

20 € / TI (ab Sep) / Friedrich Wilhelm Murnau Gesellschaft



Take 6

Die Gesangs-Überflieger aus den USA treffen die Bielefelder Philharmoniker

»Die heißesten Vocal-Cats des Planeten«, so beschreibt Jazz- und Produzentenlegende Quincy Jones seine Entdeckung. Am 6. Dezember wird das – nomen est omen – sechsköpfige Vokal-Ensemble gemeinsam mit einem Begleit-Trio und den Bielefelder Philharmonikern ein ganz besonderes Vorweihnachtsvergnügen auf die Bühne zaubern. Nach den Projekten mit Till Brönner und Max Herre eine erneute Kooperation der Rudolf-Oetker-Halle und dem Verein Musik Kontor Herford.

Mit zehn Grammy-Auszeichnungen und zahlreichen weiteren Preisen schreibt die A-cappella-Gruppe Take 6 Geschichte: Stimmliche

Prägnanz und Klarheit, klare Intonation und ein perfekter Zusammenklang in einer berauschenden Mischung aus Gospel, Jazz, R&B und Pop. Von Koryphäen wie Ray Charles, Stevie Wonder, Brian Wilson, Ella Fitzgerald und Whitney Houston hochgelobt, tourt das Ensemble durch die ganze Welt und gibt triumphale Konzerte neben Stars wie Celine Dion, Lionel Richie, Justin Timberlake und Stevie Nicks. Mit ihrem überbordenden Talent haben sie sich zur beliebtesten und erfolgreichsten A-cappella-Gruppe der Vereinigten Staaten entwickelt. Freuen Sie sich auf diese A-cappella-Stars – fresh from the USA!

6. Dez / Großer Saal / 20 Uhr

ab 35 € / TK / Rudolf-Oetker-Halle in Kooperation mit dem Musik Kontor Herford



Urban Priol

In seinem Jahresrückblick Tilt! nimmt der Meister des politischen Kabaretts die Ereignisse des Jahres auf die Schippe. Urban Priol deckt in seinem satirischen Kettenkarussell Verwicklungen und Hintergründe auf und entlarvt hochtrabend hohle Politiker-Phrasen und gesellschaftliche Absurditäten. Priols 2019 – irre, witzig, gnadenlos. Auf ein Neues!

16. Jan / Großer Saal / 20 Uhr ab 26 € / TI / Agentur Udo Lühr

Martin Helmcher

Der gefragte Pianist kommt zurück nach Bielefeld. Im Gepäck hat er die Klavierkonzerte Nr. 1 und 3 von Béla Bartók. Begleitet wird er von den Bielefelder Philharmonikern unter GMD Alexander Kalajdzic im ersten und letzten Symphoniekonzert der Saison.



11. und 13. Okt / 5. und 7. Jun / Großer Saal / 20 und 11 Uhr ab 16 € / TK (ab Jun) / Bielefelder Philharmoniker



Junge Sinfoniker

mit Gina Keiko Friesicke

Gina Keiko Friesicke wurde 2002 in Detmold geboren. Sie begann das Violinspiel im Alter von drei Jahren und wurde bereits als Elfjährige am Detmolder Jungstudierenden-Institut aufgenommen. Zahlreiche Meisterkurse u. a. bei Ana Chumachenco (Kronberg Academy / Schleswig-Holstein Musik Festival), Midori, Krzysztof Wegrzyn und Frank Peter Zimmermann ergänzen ihre Ausbildung. Im Sommer 2018 nahm

sie an der renommierten Ishikawa-Music Academy in Japan teil und wurde hier mit einem Encouragement Award ausgezeichnet. 2015 debütierte sie mit dem Orchestra of St. Lukes in der Carnegie-Hall und trat mit der Camerata Prag in der Tonhalle Zürich auf. Unter der Leitung von György Mészáros, 1. Kapellmeister am Landestheater Detmold, spielt sie mit den Jungen Sinfonikern Tschaikowskys Violinkonzert D-Dur.

12. Jan / Großer Saal / 18 Uhr Eintritt frei / Junge Sinfoniker

Musikalisches im Stadttheater

Am Ende dieser und direkt zu Beginn der kommenden Spielzeit stehen im Stadttheater wieder abwechslungsreiche Premieren im Musiktheater auf dem Programm. Karten für Otello darf nicht platzen! Das Musical und Die Hochzeit des Figaro sind ab dem 01.06. erhältlich.

LAZARUS

David Bowie / Enda Walsh

Premiere 18.05.19 im Stadttheater

Thomas Newton, vor Jahren als Au-Berirdischer auf die Erde gekommen, kämpft in seiner New Yorker Wohnung mit dem Gin und den Geistern der Vergangenheit, als ein rätselhaft unwirkliches Mädchen bei ihm auftaucht. Längst ist ihm seine Unsterblichkeit zum Fluch geworden; er sehnt sich nach Erlösung. Lazarus ist Ausdruck eines Gesamtkunstwerks, das die Persönlichkeit David Bowie zeitlebens in sich vereinte. Seine großen Songs durchziehen den Plot und machen Lazarus zu einer eigenwilligen Bühnenkreation, angesiedelt zwischen Rockkonzert, Schauspiel und Installation.

Mit freundlicher Unterstützung von **BÖLLHOFF**

ORPHEUS IN DER UNTERWELT

Jacques Offenbach

Premiere 07.06.19 im Stadttheater

Keineswegs herrscht eitel Sonnenschein in der Beziehung von Orpheus und Eurydike. Er betrügt sie, sie betrügt ihn. Aber trennen kann man sich nicht. Wie sähe das denn aus?! Als Eurydikes Geliebter, der Gott Pluto, sie in die Unterwelt entführt, sind dementsprechend alle glücklich. Wäre da nicht die öffentliche Meinung, die Orpheus dazu zwingt, seine Frau zurückzufordern. Ob Medienherrschaft, bürgerliche Doppelmoral oder hierarchische Strukturen - damals wie heute bietet Orpheus in der Unterwelt zahlreiche Gelegenheiten, gesellschaftliche Entwicklungen persiflierend aufs Korn zu nehmen.

Mit freundlicher Unterstützung der **Hanns-Bisegger-Stiftung**

OTELLO DARF NICHT PLATZEN! Das Musical

Brad Carroll / Peter Sham

Premiere 01.09.2019 im Stadttheater

Das Opernhaus Cleveland spielt Verdis Otello, aber Startenor Tito Merelli ist noch nicht eingetroffen. Dafür erwarten der US-Präsident und andere illustre Gäste eine Galavorstellung. Was tun? Direktor Saunders ist verzweifelt, aber Assistent Max hat eine Idee. Er schlüpft kurzerhand selbst ins Otello-Kostüm und spielt die Rolle des Startenors Merelli gleich mit. Als der echte Merelli erscheint, führt das zu einer ganzen Reihe äußerst vergnüglicher Verwicklungen, die in der Musicalfassung erst so richtig Fahrt aufnehmen.

DIE HOCHZEIT DES FIGARO

Wolfgang Amadeus Mozart

Premiere 28.09.2019 im Stadttheater

Figaro heiratet seine Susanna! Das sollte der schönste Tag im Leben sein. Aber ausgerechnet am Hochzeitsmorgen gesteht Susanna ihrem Bräutigam, dass auch sein Dienstherr ein Auge auf sie geworfen hat. So hat sich Figaro seine Hochzeit nicht vorgestellt. Und mit Sicherheit wird er diese Situation nicht akzeptieren. Bloß verfolgt jeder im gräflichen Schloss seine ganz eigene Agenda, so dass jeder noch so gut durchdachte Plan in nur noch größeres Chaos mündet. Eine spritzige musikdramatische Komödie, die gleichzeitig die tiefsten menschlichen Sehnsüchte fühlbar macht.

Programm und Tickets online auf theater-bielefeld.de und unter 0521 / 51 54 54



Beethoven in zwanzig

Alexander Kalajdzic dirigiert die Bielefelder Philharmoniker

<u>Ludwig van Beethoven</u> war nicht nur ein visionärer Künstler, sondern auch ein politisch wacher und kritischer Geist in einer Zeit, in der Europa von den Truppen Napoleon Bonapartes mit Krieg überzogen wurde. Nicht umsonst steht er heute als geistiger Vater der Europa-Hymne in unserem Bewusstsein. Bei der Wiedereröffnung der umgebauten Rudolf-Oetker-Halle am 7. September 2018 legte Intendant Michael Heicks Wert darauf, dieses traditionsreiche Haus als »Europäisches Konzerthaus« verstanden zu wissen. Anlässlich des 250. Jubiläums von Beethovens Geburtstag spielen die Bielefelder Philharmoniker daher nicht nur alle neun Symphonien Ludwig van Beethovens in einer zyklischen Aufführung innerhalb von zwanzig Tagen - ein Vorhaben, das

jedem Symphonieorchester zur Ehre gereicht. Vielmehr geht Chefdirigent Alexander Kalajdzic mit seinen MusikerInnen noch einen großen Schritt weiter: Beethovens nachhaltige Wirkung auf die Musikgeschichte entfaltet sich besonders dann, wenn seine Meisterwerke im Kontext neuerer Musik erklingen. So begegnen sich jeweils zwei Symphonien des Wiener Klassikers mit je einer Uraufführung des serbisch-schwedischen Komponisten Đuro Živković und einer deutschen Erstaufführung des Letten Erkki-Sven Tüür, welche durch BTHVN2020 gefördert wird. Als Auftakt zu Beethovens Neunter ist das genau zu diesem Zweck geschriebene Praeludium zu Beethovens IX. Symphonie des in München lebenden Russen Rodion Schtschedrin zu hören, mit

dem die Nürnberger Symphoniker die Jahrtausendwende einleiteten. Um diesem gewaltigen Zyklus den richtigen zeitlichen Rahmen geben zu können, hat das Planungsteam um GMD Kalajdzic die übliche Konzertstruktur etwas aufgebrochen: Statt des normalerweise zweifach gespielten Konzertprogramms im Januar- und Februar-Symphoniekonzert werden diese insgesamt vier Termine für unterschiedliche Programme genutzt, sodass die ersten acht Beethoven-Symphonien mit den erwähnten Uraufführungen in gut genießbaren Einheiten erlebt werden können. Ein Sonderkonzert mit der Neunten nebst Praeludium schließt den Zyklus ab, der auch ein Rahmenprogramm mit Gesprächen und Porträtkonzert sowie Einführungsveranstaltungen enthalten wird.

21. Jan / 24. Jan / 26. Jan / 31. Jan / 2. Feb / 9. Feb / Großer Saal ab 16 € / TK (ab Jun) / Bielefelder Philharmoniker



Hofkapelle München & Julian Prégardien

pelle München einreihen unter die allerbesten Spezialensembles der Alten Musik, und doch würde die Hofkapelle unter diesen herausleuchten mit ihrer grandiosen Konzentration und süchtig machenden Spielfreude«, schreibt die Süddeutsche 2013 über das in München beheimatete Ensemble. Die 1992 gegründete Hofkapelle widmet sich der Wiederentdeckung der Schätze ihrer Musikgeschichte. Mit dem renommierten Barockgeiger Rüdiger Lotter an der Spitze springt die Münchner Hofkapelle mit Begeisterung über den bayeriMusik der europäischen Musikgefüßig. Gemeinsam mit Tenor Julian Prégardien bringen sie Werke von Wolfgang Amadeus Mozart u.a. aus rung aus dem Serail und Auszüge aus Elektra von Christian Cannabich auf de mit Pianisten wie Lars Vogt oder Martin Helmchen und begeistert mit seinen dramaturgisch anspruchsvollen Liedprogrammen.

»Man möchte Lotter und seine Hofka- schen Tellerrand und interpretiert schichte unverwechselbar und leicht-La Finta Giardiniera oder der Entfühdie Bühne. Prégardien konzertiert regelmäßig mit führenden europäischen Orchestern, gibt Liederaben-

Klassik für Bielefeld

Die Schoneberg-Konzerte

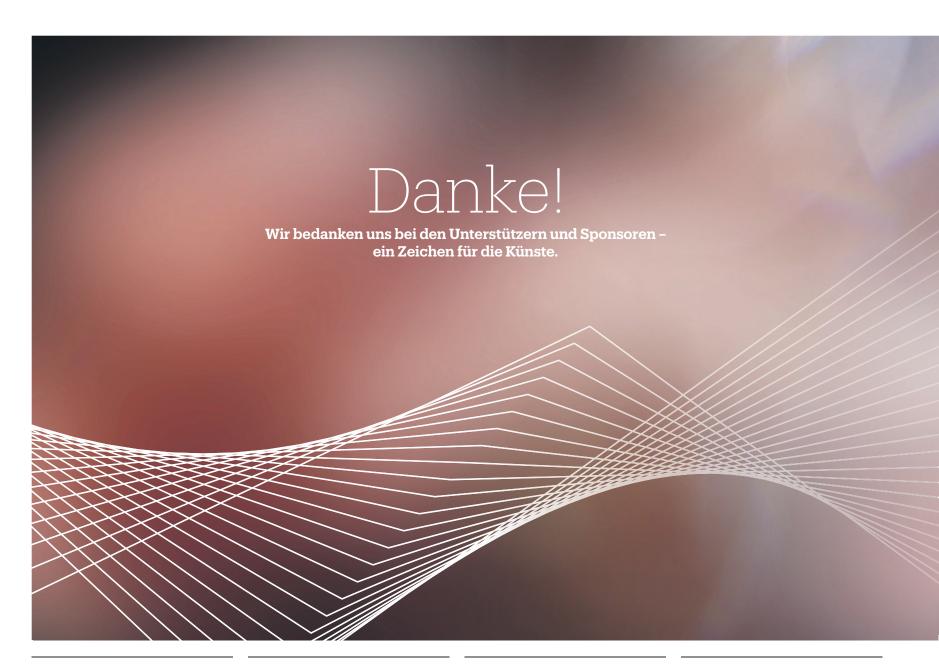
Herbert Blomstedt, Anne-Sophie Mutter, Gidon Kremer und viele mehr: Dass die Namen der Künstlerinnen und Künstler, die in der Rudolf-Oetker-Halle aufgetreten sind, sich wie das Who is Who der jüngeren Musikgeschichte lesen, hat auch mit Till Schoneberg zu tun. Seit 1991 präsentiert der Veranstalter jede Saison sechs Konzerte mit Klassik-Stars im Großen Saal und vier im Rahmen einer Nachwuchs-Reihe im Kleinen Saal der Rudolf-Oetker-Halle. Die Künstlerinnen und Künstler folgen gerne der Einladung nach Ostwestfalen und kommen auch mit Freude immer wieder. Denn der Ruf wie auch die Akustik des Konzerthauses ist legendär.

Und das Publikum? »Ist anspruchsvoll und gleichzeitig begeisterungsfähig!«, sagt Schoneberg. Manch eine Abonnentin ist vom ersten Konzert an dabei und kann inzwischen Geschichten erzählen: von den King's Singers, die sich nach dem Auftritt mit Signierstiften bewaffnet im Foyer verteilten und sich für kein Selfie zu schade waren, oder von Grigory Sokolov, dem das Bielefelder Publikum jüngst ganze sieben Zugaben entlockte.

Die Planung der Reihe liegt in den Händen der Schoneberg-Mitarbeiterin Gerlind Korschildgen, die dabei von der Konzertdirektion Goette aus Hamburg unterstützt wird. »Die Buchung der KünstlerInnen für die Saison 19/20 ist abgeschlossen und hat wieder viel Spaß gemacht«, verrät sie im Gespräch. Am meisten freut sie sich auf die Jussen-Brüder, die letzte Saison bei Neue Namen bereits für stehende Ovationen gesorgt hatten. Daniel Hope, Alison Balsom, Jan Lisiecki - die Saison wird jung und hochkarätig. Und zum Abschluss der Saison wird Camille Thomas das herzzerreißend schöne Cellokonzert von Elgar spielen – was will

Karten sind ab April unter 0251-201320 oder unter schoneberg.de erhältlich.

10. Feb / Großer Saal / 20 Uhr ab 20 € / TK / Rudolf-Oetker-Halle 1. Nov / 1. Dez / 14. Jan / 4. Mrz / 1. Apr / 30. Apr / Großer Saal ab 25 € / TI / Konzertbüro Schoneberg



Tickets

Theaterund Konzertkasse (TK) Telefon 0521 / 51 54 54

Bielefeld Marketing / **Tourist-Information (TI)** Telefon 0521 / 51 69 99

Neue Westfälische Telefon 0521 / 555 444

Westfalen-Blatt

Telefon 0521 / 5 29 96 40

konTicket

Telefon 0521 / 66 100

Ticket Direkt

Telefon 05251 / 28 05 12

www.eventim.de

Service

Weitere Informationen zum Vorverkauf und den Veranstaltungen finden Sie auf:

www.rudolf-oetker-halle.de www.facebook.com/ rudolfoetkerhalle www.instagram.com/ rudolfoetkerhalle

Anfahrt

Die Rudolf-Oetker-Halle befindet sich in Bielefeld-Mitte direkt am Bürgerpark. Sie erreichen sie problemlos mit der Stadtbahnlinie 4.10 oder mit den Buslinien 21, 31, 158 sowie mit der NachtBus-Linie N1.

Bitte beachten Sie, dass die Parkplatzangebote rund um die Rudolf-Oetker-Halle begrenzt sind.

Kontakt

Rudolf-Oetker-Halle Lampingstraße 16 33615 Bielefeld info@rudolf-oetker-halle.de

Orchester- und Konzerthausdirektor

Martin Beyer Telefon 0521 / 51 25 05

Marketing und Projektmanagement

Rieke Weber Telefon 0521 / 51 24 92

Disposition und Buchungsanfragen

Angelika Gorell Telefon 0521 / 51 36 72

Impressum

Herausgeber

Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld Michael Heicks, Intendant

Redaktion

Rieke Weber

Texte

Dramaturgie, Veranstaltungsredaktionen

Design & Realisierung

www.beierarbeit.de

Bildnachweise

S. 1 Katrin Schilling, Mat Hennek/ Deutsche Grammophon, Four Artists / S. 2 Sarah Jonek, Miguel Bueno, Mat Hennek/Deutsche Grammophon / S. 4 Joachim Müller, Christian R. Schulz / S. 5 Marion Koell / S. 6 Peter Adamik / S. 7 Four Artists, Peter Rigaud, Markus Tedeskino/WDR / S. 8+9 Christian R. Schulz / S. 10 Thomas Kugel, Philipp Ottendörfer, Christian R. Schulz / S. 11 Jens Fricke / S. 12 Peter Hauser / S. 13 Marco Borggreve, Take 6, Axel Hess, Anette Kriete / S. 14 Jochen Michael / S. 15 AKG-Images / Tim Rodenbröker, Christine Schneider

Ausgabe Mai - Juli 2019 Auflage 10.000, Stand März 2019 Änderungen vorbehalten

